

Jesaja 7,10-17: Die Jungfrauengeburt des Immanuel als von Gott gegebenes Zeichen

	10 Und er fügte hinzu/ er fuhr fort/ er tut noch intensiver – JHWH = der HERR – zu worten/ reden/ rede! – hin zu – Achaz/ Ahas – von/ zu sprechen:
	11 „ Fordere! / Erfrage!/ zu verlangen – von/ für dich – ein Zeichen – bei/ so wie – JHWH = dem HERRN – Älohen-cha = deinem Gott – Mache tief!/ tief zu machen – fordere es! – oder (gar) mache hoch!/ hoch zu machen – zum/ von Treubruch/ Abfall oder: das Obere/ oben in der Höhe! “
	12 Und es spricht – Achaz/ Ahas: – Nicht(s) – fordere... ich – und nicht – erprobe/ versuche / stelle auf die Probe ich – (in Gemeinschaft mit) – JHWH – den HERRN. “
	13 Und er spricht – hört! / gehorcht!/ versteht! – doch! – Haus – David – Ein Weniges/ eine Kleinigkeit/ beinahe/ leicht (ist es) – von/ aus euch – müde zu machen/ für kraftlos zu halten/ unvermögend zu halten – Männer/ jedermann/ irgendeinen – Fürwahr: - ihr macht müde/ haltet für unvermögend – auch/ sonst/ sogar – (in Gemeinschaft mit) – Älohi = Gott.
	14 Zutreffend/ gewiss/ genau so – es wird geben/ überliefern/ setzen/ stellen/ legen/ die Stimme erheben – Adonai = mein Herr – ER selbst – von/ zu euch – ein Zeichen: „ Siehe da! – die Jungfrau* – hat empfangen/ ist schwanger geworden – und gebärend – einen Sohn/ Jungen – und sie hat ausgerufen – seinen Namen – Immanu – EL = „ <i>Mit uns (ist)</i> – Gott. “
	15 Dickmilch/ Rahm – und Honig – wird er essen – (bis) zu seinem merken/ erfahren/ sich kümmern um/ (er-)kennen/ achtgeben/ verstehen – zu widerrufen/ verwerfen/ abzulehnen – im/ bei Böses – und zu prüfen/ auswählend/ zu erwählen – in/ bei Gutes/ Schönes/ Glück.
	16 Fürwahr: - noch nicht/ ehe/ bevor – er merkt/ erfährt/ sich kümmert um/ (er-)kennt/ achtgibt auf/ verstehen – der Knabe/ Jüngling – zu widerrufen/ verwerfen/ abzulehnen – in/ bei Böses – und er geprüft/ auswählend/ zu erwählen – in/ bei Gutes/ Schönes/ Glück – es wird verlassen sein/ vernachlässigt/ im Stich gelassen werden/ du wirst – (der) Erdboden – von dem gilt, dass – DU – Ekel/ Unmut/ Furcht hast – vor (dem) Angesicht – (der) zwei – Könige – von ihnen.
	17 Kommen lassen wird – JHWH = der HERR – über dich – und über dein Volk – und über (das) Haus deiner Väter – Tage – von denen gilt, dass – nicht – sie sind hineingegangen – seit dem Tag – abbiegend/ abfallend – Ephraim – in Hinsicht auf – Jehuda – (in Gemeinschaft vom) – König – (von) Assur. – P.

Weil Ahas das angebotene Zeichen aus Mangel an Glauben abgelehnt und Gottes Geduld erschöpft hat, wird – nach Aussage des Propheten Jesaja – Adonai = „mein Herr“ selbst, ohne gebeten zu sein ein Zeichen geben.

1. Von welcher Art wird dieses Zeichen sein?

Der Prophet Jesaja hatte dem verzagten König Ahas ein Beglaubigungszeichen für Gottes Hilfe angeboten, das stärker ist als die kriegerische Bedrohung. (vgl. Jes 7,1-9) Der König hatte es abgelehnt.

Ahas will kein besonderes Zeichen, damit er der Politik des Gottvertrauens nicht zu folgen braucht.

Daher ist nun zu erwarten, dass Gott ihm und dem ganzen Königshaus David ein außergewöhnliches Zeichen geben wird, damit er samt seiner Familie und seinem Volk Gottvertrauen schöpfen kann, wenn er will, und so keine Entschuldigung hat. Vom Kontext her wird weder ein bloßes Verheißungs- noch ein bloßes Drohzeichen der Situation gerecht. Es müsste ein „**außerordentliches Zeichen**“ sein.

2. Was ist die Bedeutung des Wortes „Alemah“?

Es ist eine „heiratsfähige, unverheiratete Frau“ = **eine Jungfrau**. Dies ergibt sich aus dem Vorkommen dieses Wortes in der hebräischen Bibel (Gen 24,43; Ex 2,8; Jes 7,14; Ps 68,26; Hld 1,3 u. 6,8; Spr 30,19)

In allen Fällen ist vom Kontext her an eine junge, unberührte Frau gedacht. Lediglich die Bedeutung von Alemah in Spr 30,19 ist etwas dunkel.

Dem Sprachgebrauch entsprechend gilt Alemah den Übersetzern aus dem alexandrinischen Judentum in der Septuaginta als παρθενος = Jungfrau/ Jungfräulichkeit. Nicht anders hat innerhalb des palästinensischen Judentums Matthäus das Wort verstanden, indem er Mt 1,18-25 die Empfängnis Christi durch die Jungfrau Maria als Erfüllung von Jes 7,14 bezeichnet.

3. Welche Person ist durch „die Alemah“ gemeint?

a) = eine Mehrheit z.B. das Haus David?

Zwar wird in 2 Kön 19,21 das Haus Zion „Betulah“ = ein anderes Wort für Jungfrau genannt; jedoch niemals im AT in der Verbindung mit dem bestimmten Artikel „die“. So ist es auch nicht möglich, in der „Gebärenden“ Tochter Zion in Mi 4,10 „die Alemah“ zu sehen und in Immanuel, ihrem Sohn, ein zukünftiges neues Israel zu erblicken.

b) = irgendeine „der jungen Frauen“, die beim Geburtsschrei „Immanuel“ = „mit uns (ist) Gott“ ausruft.

Dagegen spricht: „Alamah“ bedeutet nicht „junge Frau“; Immanuel ist nicht das Kind irgendeiner Frau, denn Juda wird in Jes 8,8 „dein Land“ genannt; und dieser Immanuel wird.

c) die Deutung auf die Mutter des Hiskija ist verfehlt, weil Hiskija bereits neun Jahre alt war;

d) die Frau Jesajas war als Mutter des Schear-Jaschub (Jes 7,3) keine Alamah mehr;

e) **„Die Alamah“, die Mutter des Immanuel, ist die Mutter des Messias.**

- Immanuel ist eine bestimmte hochbedeutsame Persönlichkeit, denn Juda wird in Jes 8,8 „dein Land“ genannt; Dieser Ausdruck erklärt sich, wenn Immanuel der von David abstammende Messias ist, für den Juda nicht bloß das Land seiner Geburt ist, sondern das Land seiner Herrschaft (vgl. Jes 9,6).

An Jes 8,8 scheitern alle nichtmessianischen Erklärungen von Jes 7,14.

- Die Idee von einem Kind aus dem Königshaus David, das Rettung bringt, würde in Jes 9,1-6 – dem Abschnitt über die Geburt und Thronnamen des messianischen Herrschers – unvermittelt auftauchen, wenn sie nicht über Jes 8,8 zurückginge auf die Verheißung in Jes 7,14, die an das Haus Davids (Jes 7,13) gerichtet ist.

Dieser Immanuel ist von Jes 9,1-6 her nicht nur ein Zeichen dafür, dass Gott mit uns ist, sondern er selbst ist der Gott, der mit uns ist. Wenn Jesaja das Kind „wunderbar“ und „Gott“ nennt, warum sollte er nicht auch eine wunderbare Geburt haben ausdrücken wollen?

- Zwei Verheißungen bezeichnen das Gleiche: „die Jungfrau“ des Jesaja ist die „Gebärende“ des Micha (Mi 5,1-3).

Der Feind, gegen den sich die Hilfe des Kindes richtet, ist Assur (Jes 7,17; Mi 5,5). Auf David geht sein Ursprung zurück, und Israel ist das Gebiet seiner Herrschaft (Jes 7,14 „euch“; Jes 9,6; Mi 5,1). Der Spross David trägt Namen JHWHs = des HERRN und regiert in seinem majestätischen Namen (Jes 9,5; Mi 5,3). Er ist Friedensfürst und Friede (Jes 9,5; Mi 5,4).

Die auffällige Erscheinung, dass beide Propheten ihr besonderes Interesse dem Kind, der Geburt und Mutter zuwenden, obwohl jenes erst als Herrscher ihres Volkes Retter ist, findet ihre natürlichste Erklärung darin, dass dies Kind auf wunderbare Weise geboren wird. –

- das hebräische Wort für „gebärend“ (V 14b) führt bei Jesaja Zukünftiges ein. Gott vergegenwärtigt dem Propheten eine bestimmte Jungfrau, die noch kein Mann erkannt hat. Die Aufmerksamkeit des Propheten ist nur darauf gerichtet, dass „die Jungfrau“ empfängt und gebiert. Von der Wortwahl des Jesaja her kann man annehmen, dass ihre Jungfräulichkeit mit Empfängnis und Geburt bestehen bleibt.

- „Und sie hat ausgerufen“ Die Mutter (von einem Vater ist nicht die Rede), gibt dem Kind den Namen. –

Das außerordentliche Zeichen, das der Prophet dem Hause Davids gibt, ist die Geburt des Messias aus der Jungfrau. Dies Zeichen, obwohl es erst in der Zukunft eintreten wird (vgl. Ex 3,1; Jes 37,30), war besonders geeignet, schon in der Gegenwart Gottvertrauen zu erzeugen und zu erweisen, dass Jahwe die Geschicke seines Volkes Israel und der Nationen leitet, wenn die Idee des Messias als eines Retters und starken Königs im Volk lebendig gehalten wird.

Bedrohlich für den König Ahas und alle Nachkommen aus dem Königshaus David ist, dass der Immanuel aus einer Jungfrau, die kein Mann geschwängert hat, kommen wird. Gott wird also einen weiblichen Zweig aus dem Hause Davids erwählen, Mutter des Immanuel zu werden, da – so Jesaja – das Haus David, aus dem der Messias kommen wird, bis auf den Stumpf erniedrigt sein wird (Jes 11,1ff). Dieser „Stumpf Isai“ deutet weg von Jerusalem auf Betlehem hin, welches der Prophet Micha als den Ort bezeichnet, wo die „Gebärende“ den Messias gebiert.